

Kurz-Empfehlungen \ Short Recommendations

Cannonball ADDERLEY **The Capitol Years [The Best]** **The Best**

rec rel Label Capitol

<https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/Julian-Cannonball-Adderley-1928-1975-The-Best/hnum/6021651>

Julian „Cannonball“ Adderley (as), Nat Adderley (cornet), Yusef Lateef, Charles Lloyd (ts), Joe Zawinul (p, e-p), Sam Jones, Victor Gaskin, Walter Booker (b), Louis Hayes, Roy McCordy (dr)

-> **freiStil 04/18, Empfehlung Andreas Fellingner** : Zufällig aus dem Fundus hervorgeholt und etwas überraschend völlig verzaubert von der Grazie dieser älteren Musik, so kommt es aus dem Häuschen zum freundlichen Auf Wiederhören! Es sind mit Ausnahme von *Fiddler On The Roof*, u.a. mit Charles Lloyd durchwegs Livemitschnitte der klassischen Kapelle, plus zwei Tracks (*Work Song, Jive Samba*) des kurzlebigen Sextetts mit Yusef Lateef, von Julian, genannt Cannonball, Adderley aus den Jahren 1962-69. Mit Empathie, Lust- und Leidenschaftsfähigkeit geht die Combo des unvergleichlichen Altsaxofonisten an die Arbeit und vermittelt gleich im *Work Song* Eleganz und Sogwirkung zugleich, die in der restlichen Stunde nichts einzubüßen gedenkt. Es geht schließlich um nichts weniger als die Würde, ihre Aneignung und ihre bewusste Behauptung, anders gesagt: *Walk Tall* Bereits an dieser hymnischen Stelle rückt ein Mann in den Blickpunkt des Geschehens, der in dieser Band womöglich seine beste Zeit hatte. Das Einfache und das Erhabene vermittelt, mit einem Händchen für Evergreens, Joe Zawinul anhand von ein paar Schmuckstücken: neben *Walk Tall* im unsterblichen *Mercy Mercy Mercy*, in den ausgiebigen *74 Miles Away* und im finalen *Country Preacher*. Beide landeten eines Tages in Bands von Miles Davis, Adderley vor diesen Aufnahmen, Zawinul ein paar Jahre später. Es wird der mehrfache Vorwurf an Cannonball kolportiert, warum ausgerechnet er einen Weißen in seiner Band Klavier spielen lässt. Angeblich antwortete er sinngemäß: Nenn mir einen besseren als Joe. und ich enaagiere ihn auf der Stelle.

Michael ADKINS Quartet **Flaneur**

rec 2008 rel 2018 Label HATology / outhere

<https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/michael-adkins-quartet-flaneur/hnum/8063583>

Russ Lossing p

Michael Adkins ts; Larry Grenadier db; Paul Motian dr

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung Ruedi Ankli ******* :: Aus dem Archiv von Werner X. Uehlingers Label hatHut kommen immer wieder wunderbare Trouvaillen, wie diese 2008 entstandenen Aufnahmen des Michael Adkins Quartet. Im selben Jahr war übrigens das erste Album "Rotator" von Adkins für hatHut entstanden. Schon damals waren Lossing und der 2011 verstorbene Motian mit dabei. Den Bass übernimmt hier Larry Grenadier, der in jenen Jahren vor allem mit Brad Mehldau im Trio spielte. Das Konzept des Flaneurs geht auf den Dichter Charles Baudelaire zurück, der im 19. Jahrhundert seine Spaziergänge durch Paris in Gedichte umsetzte. Adkins nimmt den Zuhörer mit auf zwei Spaziergänge, die aus je vier Kompositionen bestehen. Es sind starke impressionistische Bildfolgen, zu denen die vier Musiker zu gleichen Teilen im Sinne eines dichten kollektiven Sounds beitragen: Das weiche, gedämpfte, immer lyrisch s(w)ingende Spiel von Motian und der samtene Bass von Grenadier, der lyrische Tenor von Adkins und das schwebend wirkende Piano Lossings fließen nicht nebeneinander, sondern laufend ineinander.

Bobby AVEY Quartet **Inhuman Wilderness**

rec 2016 rel Label InnerVoices/marcco

<https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/bobby-avey-inhuman-wilderness/hnum/5593198>

John O'Gallagher as

Bobby Avey p; Thomson Kneeland db; Jordan Perlson dr

-> **Empfehlung Jürg Sommer 09/18: Abenteuerlicher Newcomer** - Der Pianist Bobby Avey verblüffte mit seinem unkonventionellen Ansatz erstmals im Duo («Vienna Dialogues»), dann im Quintett von Saxofonist David Liebman. Sein Solo-Album «Be not so long to speak» (Minsi Ridge Rec.) weckte das Interesse von Pianist Marc Copland, der Avey für die vorliegende Quartett-CD mit u.a. Altsaxofonist John O'Gallagher auf dem Copland-Label «InnerVoiceJazz» verpflichtete. Aveys Ansatz bleibt auch hier ein stilistisch und kompositorisch vielschichtiges, anregendes Kaleidoskop jenseits gängiger Konventionen.
-> **AllaboutJazz 05/16, recommended by Dan Bilawsky *******

Carlos BICA & AZUL **More Than This**

rec rel Label Clean feed

<https://open.spotify.com/album/6euKqyHfkaC5KoUS3MPHW>

Carlos Bica db; Frank Möbus g; Jm Black dr

-> **Jazz'N'More, 03/17, Empfehlung Ruedi Ankli ****** :: Mit dem deutschen Gitarristen Frank Möbus verbindet Jim Black eine Freundschaft, die seit den gemeinsamen Jahren am Berklee College in Boston andauert, und zusammen mit dem portugiesischen Bandleader und Kontrabassisten Carlos Bica bilden sie seit 1996 das (oft auch erweiterte) Trio Azul. Im Zentrum dieser Formation stehen die - fast ausschliesslich aus der Feder Bicas stammenden -Kompositionen, ein breiter Fächer aus diversen Stilwelten. Dennoch wirken die Aufnahmen sehr homogen, manchmal auch etwas zu sehr. Ein schöner Ausblick in den Atlantik bietet der von Bica arrangierte Traditional "Na Rama do Alecrim" aus Alentejo, ein portugiesischer Traum, in dem Möbus, Gitarre wunderschöne Tupfer setzt. Daran schliesst sich auf der gleichen Wellenlänge "Wattenmeer" an, diesmal geografisch im Norden, aber die schwebende Gitarre von Möbus schafft auch hier ästhetisch wunderschöne Bilder.

Samuel BLASER **Early In The Mornin'**

rec 2018 rel 2018 Label Outnote

https://www.youtube.com/watch?v=gNblDKObNRo&index=2&list=PLbcerIq8u6leSViyCeBQyXy_HHWQ8MbGZ

Samuel Blaser tb; Russ Lossing p; Gerry Hemingway dr

Wallace Roney tp; Masa Kamaguchi db; Oliver Lake as;

-> **Empfehlung Jürg Sommeri 11/18: Alter Blues - aktuell verpackt** Die Posaune wird im aktuellen Jazz als expressives Instrument neu entdeckt. An vorderster Front aktiv ist «unser» Schweizer Vorzeige- trombonist Samuel Blaser, der sich in New York im Paul Motian Quartett profilieren konnte. Mit u. a. Keyboarder Russ Lossing, Gerry Hemingway (Drums) und den illustren Gastsolisten Trompeter Wallace Roney und Oliver Lake (Altsax) erkundet und erschliesst Blaser hier klanglich und konzeptionell schon fast schockierend freche, kühne und geradezu provokant ungewohnte Zugänge zum archaischen Südstaatenblues,
-> **Jazz'N'More 12/18, Empfehlung Luca D'Alessandro ******

Anouar BRAHEM **Blue Maqams**

rec 2017 rel 2017 Label ECM

https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=146535041

Django Bates p

Anouar Brahem oud; Dave Holland db; Jack DeJohnette dr

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung *******
-> **Jazz'N'More 02/18, Empfehlung Ruedi Ankli *******
-> **Radio RaBe 01/18, Empfehlung Jürg Solothurnmann**

Bertam BURKERT Quartett **Das Suchen nach der eigenen Welt**

rec 2017 rel 2018 Label Float Music

<https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/bertram-quartett-burkert-die-suche-nach-der-eigenen-welt/hnum/8717061>

Hayden Chisholm as; Bertram Burkert g, ac-g;
Robert Landfermann db; Fabian Rösch dr;
Veronika Morscher voc

-> **Jazz'N'More 06/18, Empfehlung Phil Stöckli *******

Corinne CURSCHELLAS **La Nova**

rec 1996 rel Label R-Tunes

<http://www.r-tunes.ch/index.php/en/shop/product/view/1/37>

Corin Curschellas voc,
Markus Flückiger (Schwyzerörgeli), **Vera Kappeier**
(p), Anna Trauffer (b), Peter Conrad in Zumthor
(percj)

-> **Jazz'N'More 02/17, Empfehlung Steff Rohrbach ****** Als wir diese Stimme in den Siebzigern in Walter Liethas Hintergrund hörten, dachten wir nicht entfernt daran, dass sie uns so lange quasi begleiten würde - geschweige denn ihre "Tonträgerin" (O-Ton Corin). Inzwischen ist die Churerin nicht Berufsbündnerin geworden, sondern Weltbürgerin, Sängerin, Multiinstrumentalistin, Schauspielerin - eine experimentierende Künstlerin, die nach Weltstädten trotzdem in der Surselva und in Zürich lebt. Sie singt in (Schweizer-)Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Bolo-Bolo(!) und vor allem in Rumantsch, wie hier. Quintett und Arrangements (Flückiger und Trauffer) sind originell - schön, wie sich die Sängerin für das heimische Liedgut engagiert und das Feld nicht der nationalen Blumentrögli-Fraktion überlässt. Noch fällt diese Frucht auf eher steinigem Boden - man wünschte ihr mehr Beachtung, viele Stadt- und Landkonzerte und den Mut, weiter zu gehen.

Francesco CUSA Trio [FCT] Meets Carlo ATTI **From Sun Ra To Donald Trump**

rec 2016 rel 2017 Label clean feed

<https://cleanfeed-records.com/product/from-sun-ra-to-donald-trump/>

Simone Graziano p; Gabriele Evangelista db; Francesco Cusa dr; Carlo Atti T. saxes

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung Ruedi Ankli *******

Mathias EICK Ravensburg

rec 2017 rel 2018 Label ECM

<https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/mathias-eick-ravensburg/hnum/8111254>

Mathias Eick tp solo

-> **Jazz'N'More 06/18, Empfehlung Angela Ballhorn ****** \ »... dieses traumhafte Album überwältigt stille Genießer schlicht emotional, während es gleichzeitig analytischen Feingeistern unzählige entdeckenswerte Details offeriert.« (Stereo, Mai 2018)

FRANKFURT EXPLOSION Blue Clouds

rec rel Label UNIT Records

Bob Degen (p),

Heinz Sauer fs), Valentin Garvie (tp), Markus Schieferdecker (b, el-b), Uli Schiffelholz (dr, perc)

-> **Jazz'N'More 02/17, Empfehlung Florian Bissig ****** :: Einblicke ins Frankfurter Jazz-Geschehen gibt die Produktion des Quintetts "Frankfurt Exploration". Der Name ist Programm: Es ist eine Erkundung, nämlich zwischen den Generationen. Mit dem 85-jährigen Saxophonisten Heinz Sauer und dem 72-jährigen Pianisten Bob Degen sind zwei Urgesteine der Frankfurter Szene dabei. Sie teilen das Line-up mit drei rund halb so alten Musikkollegen, denen sie viel Raum geben. Insbesondere Valentin Garvie, der Trompeter argentinischer Herkunft, der seit 2002 in Frankfurt lebt und wirkt, steuert über die Hälfte der Kompositionen bei. Bei aller rhythmischen Raffinesse klingen diese fein und verträumt - passend zu Garvies klassisch geschultem Trompetenklang. Auch das Titelstück "Blue Clouds" ist aus seiner Feder. Rhythm Section und Bläser legen einen langsamen Beat und Klangteppich aus und Degen darf darüber hinwegklimpern. Für das Stück "Free" zeichnen dagegen alle fünf Musiker als Komponisten. Man darf wohl von einer Improvisation ausgehen: ein angeregtes, friedliches kleines Gespräch - und damit ein Sinnbild für diese glatte Zusammenarbeit von Jung und Alt. Einen Wettstreit der Generationen bieten auch die Soli nicht auf diesem Album, das in der Folge etwas routiniert und brav anmutet.

Erroll GARNER Nightconcert

rec 1964 rel 2018 Label Mack Avenue

https://www.youtube.com/watch?v=ML_IELI4aM&list=PLbcerIq8u6IcDMiBrBVfDPKWe4FP6qWd

Erroll Garner p; Eddie Calhoun db; Kelly Martin dr

-> **Jazz'N'More 12/18, Empfehlung George Modestin - eine mitternächtliche Sternstunde** ... die Aufnahmen sind eine Wucht, und Garner präsentiert sich zu später Stunde in Höchstform

Joe HAIDER Jazz Orchestras & The Back To The Roots Sparklettes

rec 2017 rel 2018 Label Doube Moon

<https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/joe-jazz-orchest-haider-back-to-the-roots/hnum/8063455>

Joe Haider p; Daniel Blanc as,fl; Thomi Geiger sax; Domenic Landolf ts; Dave Blaser tp; René Mosele tb; Lucas Wirtz btb; Raffaele Bossard db; Dominic Egli dr; vocThe Sparklettes: Doris McVeigh, Isabelle Ritter, Nina Gutknecht and Xenia Zampieri

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung Georg Modestin ******

Louis HAYES Serenade for Horace

rec rel Label Blue Note

<https://www.youtube.com/watch?v=C81xH7HAndg>

Louis Hayes dr; Abraham Burton ts; David Bryant p; Josh Evans tp; Dezron Douglas db, Steve Nelson vib

-> **Empfehlung Peter Rüedi: Hard Bop aus erster Hand** - ... zweifellos waren die Erfindungen von Blakey (resp. Benny Golson oder Bobby Timmons) und Silver eingängiger als die quecksilbrig explosiven Eskapaden des Be-bop. Aber sie gründeten allesamt tief im Blues, und das macht bis heute ihre Attraktivität aus. Horace Silver (1928-2014) sind die vielleicht grössten Hits des Hard Bop zu verdanken. Jetzt widmet diesen Silvers ehemaliger Drummer Louis Hayes (inzwischen auch achtzig) ein ganzes Album, mit einem jungen Quintett plus dem Vibrafonisten Steve Nelson, der die Differenz zum originalen Silver-Sound ausmacht). Worauf es ankommt: Hayes, einer der kreativsten Swinger der Jazz-Moderne (Cannonball Adderley, Oscar Peterson, u.v.a.) steht für Authentizität. Hard Bop aus erster Hand.

Nicole HERZOG Meets Don MENZA **That's Life**

rec 2016 rel Label Musiques Suisses,

<https://www.dropbox.com/s/gtq79axl6puc0f0/Thais%20Life%20MIX%202.wav?dl=0>

Nicole Herzog VOC

Don Menza ts, arr; Johannes Herrlich tb; Oliver Kent p; Bernd Reiter dr

-> **Jazz'N'More 12/16, Empfehlung Chirstof Turnherr ****** ≈ Bereits bei der ersten Nummer "I'm Hip" von Blossom Dearie ist es schwierig, nicht mitzuschneiden, so ansteckend swingt das Quartett hinter den beiden Protagonisten dieser so spontanen wie frischen Session. Dearie war bekannt für ihre "mädchenhafte, leichte" stimmliche Lage, was man bei Nicole Herzog nicht zu behaupten wagen würde. Dass Herzog diesen Song wie die anderen sieben.

-> **Marcus A. Woolfe, Radio Jazznacht BR2:** "Es ist schon eine besondere Freude, wenn man erlebt, wie eine junge Künstlerpersönlichkeit, an deren Talent man immer geglaubt hat, mit jedem Album reift, an Ausdruckskraft, Finesse, Wärme zunimmt und dann irgendwann ein Niveau erreicht, das sie auf dem weiten Feld, das sie, aber auch unzählige andere bestellen, unübersehbar, unüberhörbar machen wird."

INITIATIVE H **Broken Land**

rec 2018 rel 2018 Label Neuklang

<https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/initiative-h-broken-land/hnum/8207978>

David Haudrechy ss, comp, arr, cond; + Big Band

-> **Jazz'N'More 06/18, Empfehlung Christof Turnherr *******

Heinrich von KALNEIN & KAHIBA **The Neuroscience Of Music**

rec 2017 rel 2018 Label NaTango

<https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/heinrich-von-kalnein-kahiba-the-neuroscience-of-music/hnum/8103855>

Heinrich von Kalnein ts, afl; Anil Bilgen p, el-p; Gregor Hilbe dr, elec; guest: Christian Bakanić acc

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung Angela Ballhorn *******

LEF **HyperSomniac**

rec 2016 rel 2017 Label Rare Noise

<https://www.jpc.de/jpcng/poprock/detail/-/art/lef-hypersomniac/hnum/6034502>

Loenzo Esposito Fornasari (LEF) voc; Eivind Aarset, elec; Nils Petter Molvaer tp; Rebecca Sneddon sax; Bill Laswell b; Stale Storlokken hmd, kb; Kenneth Kapstad dr

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung Pirmin Bossart *******

Dave LIEBMAN **Fire**

rec 2018 rel 2018 Label

<https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/david-dave-liebman-fire-digi/hnum/8117495>

Dave Liebman sax; Kenny Werner p; Dave Holland db; Jack DeJohnette dr

-> **Jazz'N'More 06/18, Empfehlung Reiner Kobe ******* \ »Das Ergebnis ist ein einzigartiges und innovatives Album mit viel Power und Spielfreude. Ein spätes Meisterwerk!« (**Jazzthetik, Mai / Juni 2018**)

-> http://davidliebman.com/home/new_releases/fire/

David LIEBMAN / Mike MURLEY Quartet **Live At U of T**

rec rel Label

https://mikemurley.com/wp-content/uploads/liebman-day_and_night.mp3

David Liebman sax, indian bamboo fl; Mike Murley sax; Jim Vivian db; Terry Clarke dr;

Band:

<https://mikemurley.com/groups/david-liebman-mike-murley-quartet/>

Empfehlung Jürg Sommer: Anregender aktueller Live-Jazz - Das etwas geheimnisvolle Kürzel «Live at U of T» steht für die Live-Einspielung des Dave Liebman/Mike Murley-Quartet an der Universität Toronto. Dort traf vor zwei Jahren der renommierte US-Saxofonist/Flötist Dave Liebman als Gastsolist auf seinen vormaligen Schüler Mike Murley und das mit Jim Vivian (Bass) und Terry Clarke (Drums) prominent besetzte Rhythm-Team kanadischer Top-Jazzler. Die ungezwungen lockere Session erweist sich auf der CD-Konserve als hörbar anregendes musikalisches Treffen.

Jean-Marie MACHADO **Impulse Songs**

rec rel 2018 Label jeanmariemachado.

<http://jeanmariemachado.com/album/impulse-songs-label-hortus/>

Jean-Marie Machado (p), Keyvan Chemirani zarb, u.a. perc; Gisèle David, Marion Frétygny, Christian Hamouy perc

-> **Jazz'N'More 06/18, Empfehlung Ruedi Ankli ***** - ein Meisterwerk**

Solon McDADE **Murals**

rec rel Label cdBaby

<https://www.youtube.com/watch?v=KGzo-ObVVvE>

Solon McDade db; Jeremiah McDade ts;

-> **SaW 11/18, Empfehlung Jürg Sommer:** Melodiöser Postbop aus Kanada - Die 5-köpfige Family-Band "The McDades" ist in ihrer kanadischen Heimat eine äusserst erfolgreiche Folkmusik-Combo (siehe YouTube, Spotify) mit Bassist Solon McDade als Angelpunkt und unbeirrbarer Fels in der musikalischen Brandung. Der gelernte Jazzbassist besinnt sich auf "Murals" ganz auf seine jazzistischen Wurzeln. Eingespielt mit seinem Jazzquintett (Altsax, Solons Bruder Jeremiah am Tenorsax, plus Rhythmusgruppe) präsentiert McDade neun attraktive und melodiöse eigene Songs im Dunstkreis von Hard- und Postbop. Eine Entdeckung!

Thelonious MONK **Monk**

rec rel Label Gearbox/EdelKultur

<https://www.youtube.com/watch?v=TC4IF3mBFLq&list=PLDjykr7ePOfsPMAtOK6fQHGQnYJOGWtUU>

Thelonious Monk (p), Charlie Rouse fts), John Ore (b), Frankie Dunlop (d)

-> **Jazz'N'More 12/18, Empfehlung Florian Bissig ******* :: Die Performance des Thelonious Monk Quartet ist über weite Strecken vergleichbar mit der Platte "Monk's Dream", welche die vier Männer wenige Monate zuvor im New Yorker Columbia-Studio aufgenommen hatten, und an der Klangqualität ist nichts auszusetzen. Keine Sensation also, aber als Erweiterung des verfügbaren Monk- Tonarchivs natürlich ipso facto eine erfreuliche Draufgabe.

Wes MONTGOMERY **Live In Paris 1965, Théâtre des Champs Elysées**

rec 1965 rel 2018 Label Resonance

<https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/wes-montgomery-in-paris/hnum/7989391>

Wes Montgomery g; Johnny Griffin ts; Harold Mabern p; Arthur Harper b; Jimmy Lovelace dr

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung Gerog Modestin *******

-> **JazzMagazine/JazzMan 02/18, recommandé par Alfred Sordoillet CHOC!**

-> »Der Gitarrist trumpte mit rasanten Läufen und dem virtuosen Übergang von Einzeltönen zu Akkorden auf, wobei ihn Mabern, der Kontrabassist Arthur Harper und der Schlagzeuger Jimmy Lovelace mit ähnlicher Energie begleiteten.« (**stereoplay, Mai 2018**)

Adam NUSSBAUM **The Lead Belly Project**

rec rel 2018 Label Sunnyside

<https://www.ipc.de/ipcnq/jazz/detail/-/art/adam-nussbaum-the-lead-belly-project/hnum/8021137>

Adam Nussbaum dr; Ohad Talmor ts; Steve Cardenas g; Nate Radley g

-> **Jazz'N'More 06/18, Empfehlung Georg Modestin ******* : »Das Ergebnis ist präventionslos stimmig: Hier geht es nicht um virtuose Spiegelfechterei, sondern um gleichermaßen einfache wie tiefe Emotionen. Dazu rumpelt die Band auf ihrem Weg voran, dass ein Tom Waits seine Freude daran hätte.«

Aaron PARKS **Find The Way**

rec rel Label ECM

<https://www.ipc.de/ipcnq/jazz/detail/-/art/parks-aaron-street-ben-hart-billy-find-the-way/hnum/6167561>

Aaron Parks p; Ben Street db; Billy Hart dr

-> **Jazz'N'More 08/17, Empfehlung Steff Rohrbach *******
-> **Schweiz am Wochenende 29.07.17, Empfehlung Jürg Sommer** : **Pianotrio auf neuen Wegen** - Ein von A bis Z überzeugender und intelligenter Ansatz voller Subtilitäten und klanglicher Feinheiten,
-> **JazzMagazine/JazzMan 05/17, recommandé par Pierre de Chocqueuse CHOC!**
-> **Empfehlung Peter Rüedi 10/17: Das Normale und die Sehnsucht** ... einen Verzicht auch auf Originalität, keinesfalls aber auf Spannung. Sie stammt aus einem nur stellenweise expliziten Puls, den Parks mit einem anderen Naturrhythmus vergleicht, einer «ozeanischen Qualität». Auf den Energiewellen könne man reiten oder in sie hineintauchen. Dies eben macht den meditativen Sog dieses Trios aus, das sich nur oberflächlich wie ein noch konventionelles Pianotrio anhört. Seine Musik ist eine, in der sich Kunst anhört wie Natur.

Oscar PETERSON **Oscar, with Love**

rec rel Label Mack Avenue

<http://mackmedia.net/audioserver/mackavenue/oscarpeterson/MAC1134ST/07.mp3>

Featured Artists: Monty Alexander, Lance Anderson, Kenny Barron, Robi Botos, Bill Charlap, Gerald Clayton, Chick Corea, Benny Green, Hiromi, Oliver Jones, Justin Kauflin, Michel Legrand, Ramsey Lewis, Audrey Morris, Makoto Ozone, Renee Rosnes, Dave Young

-> **12/17, Empfehlung Jürg Sommer: Postume Ehre für Jazz-Gigant Oscar Peterson** - Als Oscar Peterson vor 10 Jahren verstarb, verlor die Musikwelt einen ihrer grössten Pianisten. In seiner 65-jährigen Konzertkarriere spielte er sich in den Olymp des Jazz und erreichte eine Popularitätsstufe, die vor und nach ihm nur wenigen zuteil wurde. Zur Erinnerung an ihren verstorbenen Gatten lud seine Witwe Kelly Peterson zum postumen 90. Geburtstag anno 2015 zu Aufnahmesitzungen auf dem Bösendorfer-Flügel des Maestros. Unter den 16 Gästen fanden sich arrivierte Pianisten (Chick Corea, Kenny Barron, Monty Alexander u. a.) sowie hochtalentierte Newcomer (u. a. Gerald Clayton, Justin Kauflin, Robi Botos). 36 der 37 eingespielten Titel sind Peterson-Kompositionen, nebst Chick Coreas «One for Oscar», alle von «unserem» Schweizer Tonmeister Blaise Favre hervorragend aufgezeichnet.

The REAL GROUP **And Kicks & Sticks Friendship**

rec rel 2018 Label BAUER Studios

<https://www.youtube.com/watch?v=IBqMo9Z-6ik>

Maargareta Jalkéus; Katarina Nordstöm; Anders Edenroth; Peder Karlsson; Anders Jalkéus plus Jugend Jazz Orchester Hessen

-> **Jazz'N'More 12/18, Empfehlung Angela Ballhorn ****** : Die Kooperation dieser CD ist spannend: Auf der einen Seite der Nachwuchs, das Landes Jugend Jazz Orchester Hessen unter der Leitung von Wolfgang Diefenbach; auf der anderen Seite das lange etablierte Vokalensemble The Real Group aus Schweden, das vor allem vor der Jahrtausendwende weltweit Erfolge feierte. Nach mehreren Umbesetzungen gibt es das Vokalquintett also noch, und die Kooperation mit den Hessen bietet beiden Bands eine tolle Plattform. Das Programm ist bunt gemischt, von Gershwins "Fascinating Rhythm" über Beatles-Stücke und John Legends "Ordinary People" bis hin zu Michael Jacksons "Bad" reicht die Bandbreite. Es ist wunderbar zu hören, wie sich der homogene Sound des Vokalquintetts mit dem Sound der Big Band mischt. Beide Besetzungen bekommen aber auch Möglichkeiten, sich alleine zu präsentieren. Mitreissend.

Christian SANDS Reach

rec 2017 rel Label Mack Avenue

<http://mackmedia.net/audioserver/mackavenue/christiansands/MAC1117/01.mp3>

Christian Sands p; Marcus Baylor dr; Gilad Hekselman g; Christian McBride db; Yasushi Nakamura db; Christian Rivera perc

-> **Empfehlung Peter Rüedi: Das Sprachtalent Christian Sands**
Er spricht viele Sprachen: mal Post-Bop (nicht nur in einer Hommage an Bud Powell), mal Latin-inspiriertes Piano à la Chick Corea (im wunderbaren Opener «Armando's Song»), mal einen puren Latin-Reisser («Oyeme», mit Perkussionist Christian Rivera zusätzlich zu seinem regulären Bassisten Yasushi Nakamura und Drummer Marcus Baylor). Für drei Nummern zieht er den Gitarristen Gilad Hekselman bei, für zwei den robusten Blue-Note-Tenoristen Marcus Strickland. Mal geht die Fahrt Richtung Blues, mal spielt er gar auf Hip-Hop an, und zum Abschluss greift er in einer herzergreifenden Balladenversion auf eine Melodie aus dem Animationsfilm «An American Tale» zurück. Sands erfindet nicht den Jazz neu, aber legt uns den, den wir kennen (oder zu kennen glauben), erneut ans warme Herz.

SCHNEEKONIG Impossible

rec rel Label UNIT Records

https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=144289640

Kurt Söldi (tp, flh), Felix Straumann fas), Ray Anderson (tb),
Jürg Schneebeli (p, synth), Peter Leuzinger (el-b),
Christoph Keller (dr)

-> **Jazz'N'More 02/17, Empfehlung Florian Bissig ***** : Der "Schneekönig" ist nicht etwa eine Märchenfigur, sondern eine knackige Funk- und Blues-Combo um den Zürcher Pianisten Jürg Schneebeli. Bereits das vierte Album legt das Quintett vor und klingt darauf kein bisschen müde. Die Band ist gut eingespielt. Jeder Kick sitzt, die Rhythmen hüpfen und federn und die Soli perlen in stilechter Funk- und Soul-Manier. Damit keine allzu behagliche Routine einkehrt, hat die Band diesmal einen Gastmusiker eingeladen. Mit dem amerikanischen Ausnahme-Posaunisten Ray Anderson haben sie keine naheliegende Wahl getroffen. Der New Yorker mit dem knarzigen Sound und seiner Vorliebe für Geräusche und freie Improvisationen, als Verstärkung einer geschmeidigen Funk-Combo? Keineswegs "impossible", wie der Albumtitel anzudeuten scheint. Die Platte geht mit Andersons charakteristischem Knurren los. Doch dieses wird gleich rhythmisiert und fügt sich in den Funk-Groove ein, der alsbald abgeht. Der Posaunist bringt auch in den Bläsersätzen - die mit ihm zu einem fetten, dreistimmigen Klangkörper anschwellen - seinen rauen Sound ein. Als Solist ritzt er die Konventionen des Funk-Genres zwar nur ganz geringfügig, aber doch genug, um der zuweilen etwas gar vorhersehbaren Radiotauglichkeit der Platte ein wenig mehr Schmiss zu verpassen.

John SCOFIELD Combo 66

rec rel Label Verve

https://www.youtube.com/watch?v=99NgaDDk1_8

John Scofield g; Gerald Clayton p, org; Vicente Archer db; Bill Stewart dr

-> **JazzThetik 10/18, Empfehlung Angela Ballhorn ****** :
Der Albumtitel Combo 66 verweist auf das aktuelle des Gitarristen, den man am ersten Ton erkennt. In neun Stücken zeigt er sich sprühend vor Energie, Einfallsreichtum und Witz. Die Eigenkompositionen sind ausgewogen aufgeteilt in ausgetüftelte Themenköpfe mit komplexen Harmonien oder bleiben Jamband-mäßig auf einem Akkord stehen. Auffällig ist der hohe Anteil an Swingnummern, in denen Sco durch geschmeidige Sololinien -mit interessanten Reminiszenzen an alte Jazzgrößen - wie auch durch ganz ungewöhnliche Soloverläufe mit unnachahmlichem Sound begeistert. John Scofield schlägt ein neues Kapitel in seiner schon sehr umfassenden musikalischen Geschichte auf.

John SCOFIELD En Route

rec rel 2018 Label Verve

https://www.youtube.com/watch?v=8a0wICc_G0Y&list=OLAK5uy_nW0qh5Y2KQ07sH7LkWO_5qnCbwhGLWZrU

John Scofield g; Gerald Clayton p, org; Vicente Archer db; Bill Stewart dr

-> **JazzThetik 10/18, Empfehlung Angela Ballhorn ******

Woody SHAW Quintet Tokyo 1981

rec 1977 rel Label Elemental

<https://www.youtube.com/watch?v=jSfqBB0zlnY&list=PLFGNnXv8dfARtrDQ31icanjWuuxlv3m7D>

Woody Shaw tp, flh; Steve Turre tb, perc; Mulgrew Miller p; Stafford James db; Tony Reedus dr

-> **Jazz'N'More 12/18, Empfehlung Georg Modestin ******* : Am 7. Dezember 1981 gastierte der Trompeter und Flügelhornspieler Woody Shaw in Tokyo. Shaw, der 1989 im Alter von nur 44 Jahren verstarb, war ein grandioser Musiker, der das Pech hatte, gleichsam zur Unzeit geboren zu sein. Er war zu jung, um die grossen Umwälzungen mitzuprägen, die der Jazz in den 1940er- und 1960er-Jahren erlebte, und als zu Beginn der Siebzigerjahre seine reiche Aufnahmetätigkeit einsetzte, hatte sich die Aufmerksamkeit des Publikums dem Progressiven Rock und der Fusion zugewandt. Umso willkommener sind die vorliegenden Mitschnitte, die einen Shaw in beneidenswerter Form dokumentieren: seinen rhythmischen Drive, seinen schönen, glockenartigen Sound und sein kompositorisches Flair.

Walter SMITH III Twio

rec rel Label Whirlwind

<https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/walter-smith-iii-twio/hnum/8068129>

Walter Smith III ts, ss; Harish Raghavan or Christian McBride db; Eric Harland dr; Guest Joshua Redman ts

-> **Jazz'N'More 06/18, Empfehlung Jürg Solothurnmann *******

Mateusz SMO CZYNSKI Metamorphoses

rec rel 2017 Label <http://zbignewseifert.org>

https://jazzshop.eu/en/store/product_detail/943

Mateusz Smoczyński vio

-> **Jazz'N'More 06/18, Empfehlung Jürg Solothurnmann ******* : Smoczyński hat alles was es braucht: technische und rhythmische Sicherheit, tiefe Musikalität und Temperament. Kein Zweifel, ihm gehört die Zukunft.

Bobo STENSON Trio Contra la Indecisión

rec rel Label ECM

<https://www.ecmrecords.com/catalogue/1508746821/contr-la-indecision-bobo-stenson-trio>

Bobo Stenson p; Anders Jormin b; Jon Fält dr

-> **Jazz'N'More 06/18, Empfehlung Steff Rohrbach *******

Henri TEXIER Sand Woman

rec 2015 rel Label Label Bleu

<https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/henri-texier-sand-woman/hnum/8142480>

Henri Texier b; Sébastien Texier as, cl; Vincent Lé Quang ts, ss; Manu Codja g; Gautier Garrigue dr

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung Ruedi Ankli ******* :: Der Gitarrist Codjia verpasst auch bei seinen rasanten Läufen den Swing nie, der ungemein versatile Le Quang liefert sich an den Blasinstrumenten wunderbare Wechsel mit Sébastien Texier und der bisher wenig bekannte Garrigue macht tüchtig Feuer an den Trommeln. Altmeister Texier ist mit diesem Album ein starker Coup gelungen, und wer dachte, das Tempo des Einstiegs mit "Amir" würde abflachen, wird im letzten Song überrascht feststellen, dass die CD schon zu Ende ist, natürlich mit "Quand tout s'arrête"! \\
-> »Zur klanglichen Untermalung von Filmen taugt sein neues Album allerdings weniger – denn das Quintett des Bassisten liefert eine solche Energieleistung ab, dass niemand mehr auf den Plot achten würde.«
(**Jazzthing, Juni - August 2018**)

Ken THOMSON Sextet

rec rel Label New Focus

<https://www.youtube.com/watch?v=aWUnq8oqTrI>

Anna Webber ts, comp; Russ Johnson tp, db; Daniel Dor dr
Ken Thomson as; Alan Ferber tb, Adam Armstrong db; Daniel Dor dr
-> **JazzLinks12/18, Chan: ... 1. Höreindruck ******* - grossartige kollektive Leistung!

-> <http://www.newfocusrecordings.com/catalogue/ken-thomson-sextet/>

Dave YOUNG / Terry PROMANE Octet Vol. 2

rec 2017 rel 2017 Label (UofT Jazz Records

<https://www.youtube.com/watch?v=UTiBs6kPZzU>

Vern Dorge as; Perry White bs; Dave Young db (3); Terry Clark dr; Dave Restivo p; Mike Murley ts; Terry Promane tb; Kevin Turcotte tp, flh

-> **Schweiz amn Sonntag 08/18 , Empfehlung Jürg Sommer: Acht kanadische All-Stars** - Für den kanadischen Jazz ist Toronto, was New York für die weltweite Jazzszene ist, ergo, was auf Neudeutsch heute ein "Hotspot" ist. So trifft man im Dave Young/Terry Promane Octet acht kanadische Topjazzler, so etwa den Drummer Terry Clarke und Mike Murphy (Tenorsax). Für die vorliegende zweite Oktett-CD haben der Oscar-Peterson-Bassist Dave Young und Posaunist Promane zehn Jazzstandards nebst Songs von Mingus, Gillespie, Cedar Walton u.a. auf höchst pfiffige Art so arrangiert, dass die animierten Solisten hörbar lustvoll abheben.

Eda ZARI Feat. Ibrahim MAALOUF Entropy

rec rel Label Enja Records

https://www.youtube.com/watch?v=bZh2__RKt2Y

Eda Zari voc; Ibrahim Maalouf (quarter tone tp), Florian Weber (p, arr), Rhani Krija (perc, gumbriel), Hayden Chisholm (as, shruti box), Dietmar Fuhr (db), The Psaltic Choir, Theodor Peci (solist, psalter)

-> **Jazz'N'More 01/17, Empfehlung Pirmin Bossart** :: "Where byzantium meets Jazz", lautet der Untertitel dieses Albums, das die aus Albanien stammende Sängerin Eda Zari mit einer multikulturell geprägten Schar von Musikern sowie einem Chor realisiert hat. Gut 1000 Jahre dauerte das byzantinische Reich, von 395 bis 1453, als die Osmanen Konstantinopel eroberten. Musikalisch basiert "entropy" auf albanischen Hymnen von religiösen byzantinischen Zeremonien, die in einem Jazz-Kontext neu arrangiert wurden. Die Ursprünge der byzantinischen Musik liegen in jüdisch-religiöser Musik, klassisch-griechischer Musik und syrischer Musik. Überlebt hat diese einst weitverbreitete (Volks-)Musik lediglich in den Kirchengesängen. Das Sakrale klingt mit auf "entropy" und wird verwoben mit einem World-Jazz-affinen Fluidum aus perlenden Piano-Kaskaden, raunendem Bass und Perkussion. Dazu kommt die innige Stimme von Eda Zari und gelegentlich ein Chor. Schöne Akzente setzen die melancholischen Trompeten-Linien von Ibrahim Maalouf, in dessen Spiel Eda Zari - sehr treffend gesagt - "the gentle hustle of love" hört.